

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 79 (2006)

Heft: 6

Rubrik: Armee-Logistik-Ratgeber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Soldaten im Ausland

Auch die Logistiker sind rund um die Welt im Ernsteinsatz. Ein Grund, die «neusten Entwicklungen» aufzuzeigen. Am 3. Mai hat der Bundesrat die Verordnung über den Truppeneinsatz zum Schutz von Personen und Sachen im Ausland (VSPA) verabschiedet und zwei Vereinbarungen genehmigt, mit welchen der Einsatz von Schweizer Offizieren für den Friedensförderungsdienst in Afghanistan auf eine neue rechtliche Grundlage gestellt.



Ein Bild aus dem Subsidiären Einsatz in Sumatra:

Bild: Zentrum elektronische Medien, ZEM

Schutz von Personen und Sachen im Ausland (VSPA)

Der Bundesrat hat die Verordnung über den Truppeneinsatz zum Schutz von Personen und Sachen im Ausland (VSPA) verabschiedet. Diese zeigt mögliche Einsätze auf und regelt Aufgaben, Einsatzvoraussetzungen, Gesuchstellung, Auftrag, Zuständigkeiten und Berichterstattung der im Assistenzdienst im Ausland eingesetzten Formationen.

BERN. – (VBS) In seinem Bericht an die Bundesversammlung über die Konzeption der Armee XXI vom 24. Oktober 2001 (Armeeleitbild XXI) sieht der Bundesrat die Schaffung besonderer Formationen vor. Grundlage dazu bildet der Bericht des Bundesrates an die

Bundesversammlung über die Sicherheitspolitik der Schweiz (SIPOL B 2000). Die rechtlichen Grundlagen für die Schaffung von Aufklärungs- und Grenadierformationen der Armee (AGFA) finden sich im Militärgesetz (MG) und in der Armeeorganisation (AO).

Im Vordergrund solcher Armeeinsätze steht der Schutz von Personen und besonders schutzwürdiger Sachen im Ausland sowie je nach Bedarf die Beschaffung von entsprechenden Schlüsselinformationen. Zur Aufgabenerfüllung ist derzeit ausschliesslich das militärische Personal (Berufs- und Zeitmilitärs) vorgesehen.

Waren es bisher vor allem

Bewachungen von Schweizer Vertretungen im Ausland durch Angehörige der militärischen Sicherheit (früher Festungswachtkorps; FWK), sind künftig auch Einsätze zur Rettung und Rückführung von zivilen und militärischen Personen durch die Berufskomponente der Aufklärungs- und Grenadierformationen der Armee möglich. Diese erfolgen in der Regel in Zusammenarbeit mit anderen Staaten und ausschliesslich unter Beachtung des Völkerrechts.

Das Armee-Aufklärungsdetalement soll ab 2011 voll einsatzbereit sein und im Endausbau aus 91 multifunktionalen Stellen des militärischen Personals bestehen.

Als Stabsoffiziere in der ISAF in Afghanistan

Vereinbarungen zwischen der Schweiz und der NATO zur Regelung der schweizerischen Beteiligung an der International Security Assistance Force (ISAF) in Afghanistan.

BERN. – (VBS) Der Bundesrat hat am 3. Mai zwei Vereinbarungen genehmigt, mit welchen der Einsatz von Schweizer Offizieren für diesen Friedensförderungsdienst in Afghanistan auf eine neue rechtliche Grundlage gestellt wird. Dieser Einsatz war bereits im Jahre 2003 beschlossen worden. Er erfolgt im Rahmen eines UNO-Mandats und umfasst höchstens vier Offiziere.

Bereits seit März 2003 sind Angehörige der Schweizer Armee als Stabsoffiziere in der ISAF im Einsatz im Friedensförderungsdienst. Die Bundesversammlung genehmigte den Einsatz von gleichzeitig höchstens vier Offizieren nachträglich in der Sommersession im Juni 2003. Bis August 2003 stand die ISAF unter der Führung von periodisch wechselnden Staaten (Lead Nations). Danach wurde die operationelle Führung der ISAF der NATO übertragen. Der Einsatz dieser multinationalen Truppe erfolgt unter einem UNO-Mandat, das jeweils zeitlich beschränkt erlassen und letztmals bis zum 12. Oktober 2006 verlängert wurde.

Der Wechsel der militärischen Führung dieser Truppe machte eine Anpassung der völkerrechtlichen Grundlage für die schweizerische Teilnahme notwendig. Die Regelung erfolgt nun mit je einer Vereinbarung über die Teilnahme (Participation Agreement) und über die finanziellen Verantwortlichkeiten (Financial Agreement), die in Form eines Briefwechsels zwischen der Schweiz und der NATO abgeschlossen werden. In einem zusätzlichen Schreiben an die NATO bekräftigt die Schweiz den Vorbehalt, dass ihre Armeeeingehörigen gemäss den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen nicht an Kampfhandlungen zur Friedenserzwingung teilnehmen dürfen. Die vier Offiziere sind zum Selbstschutz bewaffnet. Sie sind operationell der Führung der NATO für die ISAF zugewiesen, unterstehen jedoch der Aufsicht und dem Kommando der zuständigen schweizerischen Stellen. Sie unterstehen auch der schweizerischen Strafgerichtsbarkeit.

Die Entsendung von einsatzerfahrenen Schweizer Offizieren in die ISAF ermöglicht einen Wissens- und Erfahrungstransfer zugunsten unserer militärischen Friedensförderung. Zudem beweist die Schweiz verstärkt ihre Solidarität mit den internationalen Bestrebungen für Stabilität und Frieden im Sinne der Sicherheit durch Kooperation.

Internationale Personaleinsätze der Schweizer Armee

Das Kompetenzzentrum SWISINT ist als vorgesetzte nationale Kommandostelle für Planung, Bereitstellung und Führung aller schweizerischen militärischen Kontingente und Einzelpersonen im friedensför-

dernden Auslandeinsatz verantwortlich. Es ist dem Chef des Führungsstabes der Armee unterstellt.

Die Schweiz beteiligt sich seit 1953 an friedenserhaltenden

Fortsetzung von Seite 13!

Missionen. Damals schickte sie 93 Armeeingehörige nach Korea, um die Neutral Nations Supervisory Commission (NNSC) bei ihrer Überwachung des Waffenstillstandes zwischen den beiden Korea zu unterstützen. Heute sind noch fünf Offiziere in Panmunjom (Korea) stationiert.

Militärbeobachter

Militärbeobachtereinsätze der Schweiz gibt es erst seit 1990. Zur Zeit sind 19 Schweizer Offiziere ab Rang eines Hauptmannes in der UNTSO (Naher Osten, 9), UNOMIG (Georgien, 4), MONUC (Demokratische Republik Kongo, 2) und UNMEE (Äthiopien/Eritrea, 4) als verlängerter Arm des UNO-Sicherheitsrates vor Ort.

Kosovo-Friedensmission

Die Schweiz engagiert sich weiter mit bis zu 220 bewaffneten Freiwilligen an der Kosovo-Friedensmission KFOR. Diese SWISS COMPANY, kurz SWISSCOY, erbringt logistische Unterstützung primär zugunsten des österreichischen Bataillons (AUCON) im Sektor der Multinationalen Brigade Süd-West unter Verantwortung der Bundeswehr / italienischen Armee. Die SWISSCOY verfügt innerhalb AUCON über eigene Kommandostrukturen und beteiligt sich an Patrouillen und Campwache. Weiter steht der gemischten Heeresflieger Abteilung der Bundeswehr ein Schweizer Super Puma für Personen- und Materialtransporte zur Verfügung. Das Mandat ist bis Ende 2008 befristet.

Afghanistan

In Afghanistan sind vier Stabs-offiziere für die ISAF (International Security Assistance Force) im Einsatz. Zwei sind als Verbindungsoffiziere in Kunduz stationiert, einer als Arzt in Kunduz oder Kabul

und ein weiterer ist als Stabs-offizier im Bereich Operationen in Kabul tätig. Im Bereich humanitäre Minenräumung kommen in Eritrea (2), Sri Lanka (1), Sudan (3), Tschad (2), im Libanon (1, Albanien (1) und in Bosnien-Herzegowina (1) Schweizer als EOD-Supervisoren und Technical, Information, Finance, Logistic/Administration oder IMS-MA Advisor zum Einsatz. Ein Schweizer ist als Stabs-offizier in der UNO-Mission in Sudan (UNMIS) stationiert und ein weiterer Schweizer als Trainingsoffizier im Kofi Annan International Peace Training Centre (KAIPC) in Ghana.

Bosnien-Herzegowina

Seit Anfang November 2004 beteiligt sich die Schweiz an der Mission EUFOR ALTHEA in Bosnien-Herzegowina. Acht Offiziere und Unteroffiziere bilden ein so genanntes Beobachtungs- und Verbindungsteam (LOT). Weiter arbeiten zwei Offiziere als Stabs-offiziere in den Bereichen Führung aller Beobachtungsteams im Hauptquartier der Multinationalen Task Force Nordwest (HQ MNF NW) in Banja Luka. Im Mai 2005 stockte die Schweiz ihre Beteiligung an ALTHEA um zwei Stabs-offiziere und ein zweites LOT auf. Auch die Luftwaffe unterstützt diese Mission seit Juni 2005 mit einem Helikopter Detachement (7 Personen) zum Transport von Personen und Fracht.

Medical Units

In der Vergangenheit hatte sich die Schweiz mit Medical Units in verschiedenen Friedensmissionen der UNO engagiert:

- 1989/90 in Namibia mit durchschnittlich 150 Schweizern für die United Nations Transition Assistance Group (UNTAG)
- 1991-94 in der West-Sahara mit bis zu 80 Schweizern für die Mission des Nations Unies pour le Referendum

au Sahara Occidental (MINURSO)

- März 1995 bis Oktober 1998 in Tadschikistan mit zwei Ärzten und einem medizinischen Assistenten für die United Nations Mission of Observers in Tajikistan (UNMOT)

Weiter unterstützten die durchschnittlich 55 unbewaffneten Gelbmützen der Swiss Headquarters Support Unit die Organisation für Sicherheit

und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) in Bosnien-Herzegowina von 1996 bis 2000 bei Land- und Lufttransporten, Fahrzeugunterhalt, Postdienst und medizinischer Beratung. Für die Kosovo Verification Mission (KVM) der OSZE stellte das VBS vom Dezember 1998 bis März 1999 26 Männer und Frauen zur Verfügung und für die OSCE Mission to Georgia von August 2001 bis Dezember 2004 bis zwei Border Monitors.

Gesucht werden...

Regelmässig wird der «Stellenmarkt» für einen Auslandeinsatz in ARMEE-LOGISTIK ausgeschrieben. Wer die militärischen und beruflichen Fähigkeiten in einer militärischen Einheit zugunsten der KFOR unter Beweis stellen will, ist bereit, in einer der nachfolgend aufgeführten Funktionen zu arbeiten:

- > Nachrichtenoffiziere
- > Aufklärungsoffiziere
- > Versorgungs- und Transportoffiziere
- > Infanterieoffiziere
- > Übermittlungsoffiziere
- > Quartiermeister
- > Offiziere S1-S6
- > Logistikfachleute
- > Armeeseelsorger
- > Juristen / Personalfachleute
- > Journalisten
- > Ärzte
- > Übermittlungsspezialisten
- > Baukader
- > Elektroniker

- > Militärpolizisten
- > Pflegefachpersonal
- > Rettungssanitäter
- > LKW-Chauffeure
- > Baumaschinenführer
- > Kommandant, Fahrer, Besatzung Radschützenpanzer
- > Infanteristen
- > Angehörige der Kampf- und Genietruppen
- > Baufachleute
- > Handwerker
- > Wasserspezialisten
- > Mechaniker aller Richtungen (Auto, LKW, Waffen, Rdspz, etc.)
- > Spengler / Sanitär
- > Köche/Küchenchefs
- > Postangestellte

- > Kaufmännisches Personal
- > Logistik Assistenten

Sind Sie bereit, Ihre Arbeitskraft in den Dienst der internationalen Völkergemeinschaft zu stellen? Sind Sie fähig, sich in eine militärisch organisierte und geführte Gemeinschaft einzufügen? Verfügen Sie über einen einwandfreien Leumund, Berufserfahrung, gute militärische Qualifikationen, sind Schweizer Bürger/in im Alter zwischen 20 und 45 Jahren und haben Sie die Rekrutenschule absolviert? Sind Sie charakterlich und körperlich robust und können auch in heiklen Situationen einen klaren Kopf bewahren? Für die höheren Chargen (Offiziers- resp. Chef-Funktionen) sind Englischkenntnisse in Wort und Schrift Voraussetzung. Wenn Sie diese Fragen mit ja beantworten können, sich angesprochen fühlen und sich für sieben Wochen Ausbildung sowie für anschliessend knapp sieben Monate Einsatz zur Verfügung stellen können, schicken Sie die Bewerbung Kompetenzzentrum für friedensfördernde Auslandeinsätze der Schweizer Armee (Kompetenzzentrum Swissint, Kaserne, Wil, 6370 Stans-Oberdorf, oder ein E-Mail: info.swisspso@vtg.admin.ch) unter Angabe der vollständigen Postadresse.

Sie können auch einen Kontakt pflegen unter der Telefonnummer 041 619 58 58 oder unter Fax 041 619 58 63. Beachten Sie auch während des Jahres die entsprechenden Ausschreibungen in ARMEE-LOGISTIK!

Tag der Unteroffiziere 2006

Ausbildungs- und Einsatzerfahrungen im Ausland.

pd. Nach dem erfolgreichen Anlass im vergangenen Jahr führt die Berufsunteroffizierschule (BUSA) der Höheren Kaderausbildung der Armee am 2. September wieder einen Tag der Unteroffiziere durch (ARMEE-LOGISTIK berichtete bereits darüber).

Informationen über Ausbildungs- und Einsatzerfahrungen

Ziel dieses Anlasses ist es, über Ausbildungs- und Einsatzerfahrungen von Unteroffizieren im Ausland zu informieren, darüber zu diskutieren und die Kameradschaft zu pflegen.

Für die Podiumsdiskussion konnten auch dieses Jahr Persönlichkeiten aus der Politik und Armee gewonnen werden. Die Moderation übernimmt Oberst Peter Forster, Chefredaktor der Zeitschrift «Schweizer Soldat».

Den Dialog fördern

Der Tag der Unteroffiziere richtet sich an alle aktiven Miliz- und Berufsunteroffiziere der Armee sowie an alle ausserdienstlich tätigen Verbände und Gesellschaften. Die BUSA möchte damit den Dialog zwischen den Armeekadern, den Ausbildungsverantwortlichen der Armee und der Politik fördern.

Die Anmeldungen erfolgen über die Sektionen des Schweizerischen Feldweibelverbandes, Schweizerischen Fourierverbandes, Schweizerischen Unteroffizierverbandes und der Uof Gesellschaft der Schweiz.

Auskunft erteilt Chefadjutant Hans-Ulrich Frei, Höhere Kaderausbildung der Armee: hans-ulrich.frei@vtg.dmin.ch, 041 317 45 04.

Allgemeiner Hinweis

Weitere Informationen über die Logistikbasis der Armee finden Sie unter www.logistikbasis.ch.